

AIC

Internationaler Presseservice

- Rinderbranche -

INHALT

- Großbritannien:** Neue Taskforce soll Probleme im Rindersektor lösen (1)
- Großbritannien:** LEH-Kette Sainsbury's fördert Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (2)
- Großbritannien:** Tulip testet umweltfreundlichere Fleischpackungen (3)
- Niederlande:** Intensive Werbekampagne für irisches Rindfleisch (4)
- Frankreich:** Bigard hebt nach Blockaden Rinderpreise an (5)
- Dänemark:** Vorzugskredite für den Zukauf von Kälbern (6)
- Dänemark:** DC Beef im Aufwind (7)
- Dänemark:** Export von Friland boomt (8)
- Finnland:** Kostensenkungsinitiative von Atria bei Rindfleisch (9)
- Polen:** OSI beginnt mit Rindfleischproduktion in Niederschlesien (10)
- USA:** Tyson erwirtschaftet extrem hohen Gewinn (11)
- USA:** Marfrig übernimmt Keystone Foods (12)
- Brasilien:** Gewinn von Brasil Foods schrumpft auf hohem Niveau (13)
- Neuseeland:** Größter Fleischhersteller schreibt rote Zahlen (14)
- Neuseeland:** Schlachtereigenossenschaft Alliance Group verzeichnet Gewinneinbruch (15)

IMPRESSUM

Herausgeber: Agribusiness International Consult (AIC) GbR **Anschrift:** Heerstraße 120, D-53111 Bonn
Telefon und Fax: Tel: + 49 (0) 228 240 101 34; Fax: + 49 (0) 228 947 434 58 **E-Mail:** info@ai-consult.net
Internet: www.internationale-fleischnachrichten.de **Bankverbindung:** Agribusiness International Consult,
Postbank Frankfurt, Kontonr.: 2262 9602 (BLZ 500 100 60), IBAN: DE97500100600022629602, BIC:
PBNKDEFF **Presserechtlich verantwortlich:** Klaus Knippertz, Hermann Schieß. Die Informationen wurden
mit äußerster Sorgfalt recherchiert. Eine Haftung wird ausgeschlossen. © Agribusiness International Consult
(AIC) GbR 2010. Alle Rechte vorbehalten. Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher
Genehmigung.

Großbritannien: Neue Taskforce soll Probleme im Rindersektor lösen

(AIC) - Die britische Regierung soll eine „Beef Taskforce“ zur Lösung der gravierenden Probleme der inländischen Rindfleischbranche einrichten. Dies hat der britische Verband für Rindfleisch NBA (National Beef Association) vor kurzem gefordert. Der „Beef Taskforce“ sollen nach Aussagen der NBA-Direktorin Kim-Marie Haywood Vertreter aller Stufen der Vermarktungskette von britischem Rindfleisch angehören. Die Arbeitsgruppe soll sich laut Haywood zunächst vor allem um die Schulung der Tierhalter im Umweltschutz und die Absatzförderung von britischem Rindfleisch kümmern.

Die britischen Rinderhalter haben laut Haywood zurzeit hauptsächlich wegen der Erhöhung der Dieselpreise um rund 20 % und der massiven Verteuerung der Futtermittel gewaltige wirtschaftliche Probleme. Darüber hinaus sei die Qualität des im britischen LEH angebotenen Rindfleischs ziemlich schwankend. Außerdem täten die Fleischanbieter zu wenig, um in den Geschäften hochwertige Teilstücke vom Rind im Premiumsegment zu positionieren. Zu häufig werde im Einzelhandel nur Rinderhackfleisch angeboten, während Steaks und andere Teilstücke fehlten. Falls diese Probleme nicht bald gelöst werden, erwartet die NBA-Direktorin, dass viele Rinderhalter die Produktion einstellen werden. Die Anzahl der in England gehaltenen Rinder habe sich im Zeitraum 1990 bis 2009 schon um 27 % verringert. (1)

Großbritannien: LEH-Kette Sainsbury's fördert Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

(AIC) - Der drittgrößte britische Lebensmittelfilialist Sainsbury's will in den kommenden drei Jahren rund 40 Mio. GBP (47 Mio. EUR) in die nachhaltige Entwicklung der heimischen Landwirtschaft investieren. Dieses Geld sollen nach Unternehmensangaben primär produktspezifischen Entwicklungsgruppen (Development Groups) zugute kommen, deren Gründung Sainsbury's initiiert hatte. Bisher gibt es insgesamt vier dieser Gruppen für Rind-, Schweine-, Lamm- und Hähnchenfleisch. In Kürze möchte Sainsbury's auch Entwicklungsgruppen für die nachhaltige Pflanzenproduktion einrichten. (2)

Großbritannien: Tulip testet umweltfreundlichere Fleischpackungen

(AIC) - Der große Fleischwarenhersteller Tulip Ltd testet seit diesem Herbst in Supermärkten der britischen Handelskette Waitrose die Absatzchancen einer neuen SB-Packung für Frischfleisch. Es handelt sich dabei um einen Kunststoffbeutel, der nur ungefähr halb so viel wiegt wie die üblichen Fleischverpackungen. Tulip bietet im Rahmen des bis Anfang 2011 laufenden Markttests nur Rinderhackfleisch in den umweltfreundlicheren Beuteln an. Nach einem erfolgreichen Testverlauf möchte das Unternehmen nach Aussagen seines Einkaufsdirektors Michael Søndergaard die neuen Packungen für alle SB-Frischfleischerzeugnisse einsetzen. Dies würde künftig bei Waitrose zu einer Reduzierung des Verpackungsabfalls um jährlich insgesamt 91 t führen. (3)

Niederlande: Intensive Werbekampagne für irisches Rindfleisch

(AIC) - Die halbstaatliche irische Gemeinschaftsmarketingeinrichtung Bord Bia hat vor kurzem eine aufwendige Werbekampagne für das Markenrindfleisch „Irish Beef“ auf dem niederländischen Markt gestartet. Im Zentrum stehen mehrwöchige VKF-Aktionen in ungefähr 1.650 Supermärkten von sieben großen niederländischen Handelsketten. Bord Bia organisiert dort gemeinsam mit den irischen Rindfleischherstellern eine „On-Pack-Promotion“, bei der die Verbraucher Preise gewinnen können. Bei der Promotion lässt die Organisation insgesamt rund 3 Mio. Packungen mit irischem Rindfleisch mit entsprechenden Aktionslabels kennzeichnen. Praktisch zeitgleich veranstaltet Bord Bia ein Gewinnspiel unter der Internetadresse www.irishbeef.nl. Kurz vor Weihnachten wird die Organisation zusätzlich etwa 650.000 Broschüren mit Kochrezepten für irisches Rindfleisch in acht führenden niederländischen Lifestyle- und Kochzeitschriften beilegen. (4)

Frankreich: Bigard hebt nach Blockaden Rinderpreise an

(AIC) - Der größte französische private Fleischkonzern Bigard hat vor kurzem die Erzeugerpreise für Rinder um 0,02 EUR bis 0,05 EUR je kg Schlachtgewicht (SG) erhöht. Dies entspricht einem Mehrpreis von durchschnittlich bis zu etwa 70 EUR pro Mastrind. Damit reagierte das Unternehmen mit Hauptsitz in Quimperlé/Bretagne auf mehrtägige Blockaden von Landwirten an neun französischen Betriebsstandorten. Die Landwirte sahen die Preiserhöhung lediglich als einen Schritt in die richtige Richtung an. Sie hatten ursprünglich einen Aufschlag von 0,60 EUR je kg SG gefordert, weil die Rindermast sonst nicht rentabel sei.

Der französische Landwirtschaftsminister Bruno Le Maire hatte zwischen Bigard und den Landwirten vermittelt, um die Verhandlungen zu beschleunigen. Bigard erzeugt jährlich rund 530.000 t Fleisch. Davon entfallen etwa 65 % auf Rindfleisch und 30 % auf Schweinefleisch. Der Konzern betreibt in Frankreich 17 Fleischwerke, darunter neun Schlachtereien. Bigard verkauft den Großteil der Produktion auf dem französischen Markt. Darüber hinaus exportiert der Konzern Fleisch nach Spanien, Portugal und Griechenland. (5)

Dänemark: Vorzugskredite für den Kauf von Kälbern

(AIC) - Die umsatzstärkste dänische Schlachtereigenossenschaft Danish Crown bietet ihren bäuerlichen Mitgliedern seit diesem Herbst zinsgünstige Kredite für den Kauf junger Mastkälber an. Die Erzeuger können hierbei den Kaufpreis für höchstens drei Monate alte Kälber in voller Höhe über Darlehen von Danish Crown finanzieren. Der bis Anfang 2011 festgeschriebene Zinssatz für die Kredite beträgt jährlich nur 3 %. Zusätzlich müssen die Darlehensnehmer eine einmalige Verwaltungsgebühr in Höhe von 20 DKK (2,68 EUR) pro Kalb an Danish Crown entrichten.

Durch die neue Kreditregelung will Danish Crown die Mitglieder gezielt zur Erhöhung ihrer Mastkälberbestände motivieren und sich eine ausreichende Rohstoffbasis sichern. Zugleich kann der Konzern dadurch seine Rücklagen sicher und zu einem attraktiven Zinssatz anlegen. Für die Mäster bietet das Finanzierungskonzept den Vorteil, ihre Tierbestände zu extrem günstigen Konditionen aufzustocken. Der Zinssatz dieser Kredite ist deutlich niedriger als bei anderen landwirtschaftlichen Darlehen.

Danish Crown will im Jahr 2010 Fleisch von ungefähr 64.000 dänischen Kälbern absetzen. Zu diesem Zweck hat der Genossenschaftskonzern entsprechende Abnahmeverträge mit den dänischen Mitgliederzeugern geschlossen. Die Lieferanten müssen bestimmte Produktions- und Haltungsbedingungen für Mastkälber einhalten, deren Fleisch Danish Crown vorwiegend auf dem dänischen Markt verkauft. Hauptabnehmer sind die beiden größten dänischen LEH-Ketten Coop Danmark und Dansk Supermarked, die langfristige Lieferverträge mit Danish Crown haben. (6)

Dänemark: DC Beef im Aufwind

(AIC) - Die Rindfleischsparte DC Beef des größten dänischen Schlachtereikonzerns Danish Crown hat im Geschäftsjahr 2009/10 (1. Oktober bis 30. September) einen Umsatz von rund 3,5 Mrd. DKK (465 Mio. EUR) erzielt. Damit übertraf der Genossenschaftskonzern mit Hauptsitz in Randers auf der Halbinsel Jütland den Vorjahreswert um knapp 12 %. Zu dem massiven Umsatzwachstum trug neben gestiegenen Verkaufspreisen auch die Erhöhung der Rinderschlachtungen bei. Danish Beef weitete 2009/10 seinen Anteil an den gesamten dänischen Rinderschlachtungen um 2,8 Prozentpunkte auf den neuen Rekordwert von 60,4 % aus. Infolge der höheren Tierzahlen konnte der Geschäftsbereich auch die Auslastung in seinen drei heimischen Rinderschlachtereien gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern.

Auch das Betriebsergebnis von DC Beef hat sich nach Angaben des Direktors Lorenz Hansen im Geschäftsjahr 2009/10 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Deshalb kann Danish Crown den Rindermästern eine Rückvergütung in Höhe von 1,25 DKK (0,21 EUR) je kg LG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszahlen. Damit hat diese „genossenschaftliche Gewinnbeteiligung“ einen neuen Spitzenwert erreicht. Insider führen dies auf die bessere Kapazitätsauslastung, gestiegene Verkaufspreise, ein striktes Kostenmanagement und Absatzerfolge insbesondere in Dänemark und Russland zurück. (7)

Dänemark: Export von Friland boomt

(AIC) - Die Aktiengesellschaft Friland, der führende dänische Anbieter von Biofleisch und Fleisch von Tieren aus Freilandhaltung, hat im Geschäftsjahr 2009/10 (Oktober bis September) ihre Exporterlöse um 31 % auf ungefähr 220 Mio. DKK (30 Mio. EUR) gesteigert. Hauptauslandsmarkt war Deutschland mit einem Umsatz von mehr als 92 Mio. DKK (12,4 Mio. EUR). Weitere wichtige Abnehmerländer waren Frankreich, Großbritannien und Australien.

Friland erzielte 2009/10 einen Gesamtumsatz von 465 Mio. DKK (62,4 Mio. EUR). Dies entsprach einem Anstieg um gut 1 % gegenüber dem Vorjahr. Die nicht an der Börse notierte Aktiengesellschaft erzielte nach eigenen Angaben mit 232 Mio. DKK (31,1 Mio. EUR) mehr als zwei Drittel der Verkaufserlöse aus dem Absatz von Biofleisch. Davon entfielen rund 95 Mio. DKK (12,7 Mio. EUR) auf Biorindfleisch. Mit dem Premiumrindfleisch „Friland“ setzte das Unternehmen etwa 22 Mio. DKK (3 Mio. EUR) um. (8)

Finnland: Kostensenkungsinitiative von Atria bei Rindfleisch

(AIC) - Der zweitgrößte finnische Fleischhersteller Atria möchte bis Ende 2012 die Schlacht- und Zerlegekosten bei Rindern um jährlich 5 Mio. EUR reduzieren. Mit diesem Ziel will die Aktiengesellschaft zunächst den Schlachtere- und Zerlegebetrieb im südwestfinnischen Kauhajoki umfassend renovieren und erweitern. Dort möchte Atria Ende 2012 die gesamte Rindfleischsparte konzentrieren. Dann soll der veraltete Schlacht- und Zerlegebetrieb in der zentralfinnischen Stadt Kuopio schließen.

Mit der Standortkonzentration reagiert der Konzern eigenen Angaben zufolge auf zunehmende wirtschaftliche Schwierigkeiten der Rindfleischsparte. Diese Rentabilitätsprobleme führt das Unternehmen vorwiegend auf Überkapazitäten im Schlacht- und Zerlegebereich sowie auf verstärkte „Billigimporte“ zurück. Zusätzlich belasteten zurzeit auch stark gestiegene Futtermittelpreise die Wettbewerbsfähigkeit der finnischen Rindfleischproduktion. (9)

Polen: OSI beginnt mit Rindfleischproduktion in Niederschlesien

(AIC) - Der US-Konzern OSI Group LLC hat im November 2010 nach umfangreichen Modernisierungsinvestitionen die Rinderschlachtere- in der niederschlesischen Stadt Góra wieder in Betrieb genommen. Der international tätige Konzern stellte nach Schätzungen von Marktbeobachtern Mittel von ungefähr 12 Mio. USD (9 Mio. EUR) für die Modernisierung und die Kapitalausstattung der Schlachtere- zur Verfügung. Der Betrieb, der unter dem Firmennamen OSI Poland Foodworks auftritt, ist Firmenangaben zufolge eine der modernsten Rinderschlachtere-ien Polens. OSI Poland Foodworks möchte in dem Werk langfristig rund 10.000 t hochwertiges Rindfleisch pro Jahr erzeugen. Davon sollen rund 80 % in den Export gehen. Spätestens im Sommer 2011 will OSI Poland Foodworks mehr als 200 Personen in Góra beschäftigen. (10)

USA: Tyson erwirtschaftet extrem hohen Gewinn

(AIC) - Der weltweit zweitgrößte Fleischvermarkter, der US-Konzern Tyson Foods, hat im Geschäftsjahr 2009/10 (4. Oktober 2009 bis 2. Oktober 2010) einen Nettogewinn von rund 780 Mio. USD (578 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Aktiengesellschaft hatte im Vorjahr noch wegen einer Sonderabschreibung einen Nettoverlust von etwa 547 Mio. USD (405 Mio. EUR) gemacht. Der konsolidierte Konzernumsatz von Tyson nahm vor allem wegen höheren Absatzzahlen und durchschnittlichen Verkaufspreisen um insgesamt 6,5 % auf über 28,4 Mrd. USD (21 Mrd. EUR) zu. Davon entfielen rund 11,2 Mrd. USD (8,7 Mrd. EUR) auf die Rindfleischsparte. Das operative Betriebsergebnis in der Konzernsparte Rindfleisch belief sich auf 542 Mio. USD (401 Mio. EUR). In diesem Geschäftsfeld erwartet Tyson für 2010/11 ein ähnlich gutes Ergebnis, unter anderem unterstützt durch ein starkes Exportgeschäft. (11)

USA: Marfrig übernimmt Keystone Foods

(AIC) - Der dynamisch wachsende brasilianische Konzern Marfrig Alimentos mit Hauptsitz in São Paulo hat in diesem Herbst für eine Summe von rund 1,3 Mrd. USD (1,0 Mrd. EUR) den US-Geflügel- und

Rindfleischverarbeiter Keystone Foods in West Conshohocken/Pennsylvania übernommen. Mit Keystone Foods verleiht sich Marfrig einen erfolgreichen Vertriebspartner im Fleischsektor ein. Das Unternehmen vermarktet Chicken Nuggets und anderen fleischhaltigen Convenience-Produkte an international agierende Fast-Food-Ketten und industrielle Großabnehmer. Keystone Foods setzt jährlich ungefähr 720.000 t Geflügelerzeugnisse und etwa 175.000 t Rindfleischprodukte an ungefähr 28.000 Schnellrestaurants in 13 Ländern ab. Das Unternehmen hat im Jahr 2009 bei einer Mitarbeiterzahl von 12.700 einen Umsatz von insgesamt 6,4 Mrd. USD (4,7 Mrd. EUR) Erlöst.

Marfrig hat seit Anfang 2007 rund 40 Unternehmen im In- und Ausland übernommen. Ende September 2010 betrieb der Konzern insgesamt 151 Produktionsstätten in 23 Ländern. Zurzeit beschäftigt die Aktiengesellschaft ungefähr 90.000 Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr hat Marfrig aufgrund mehrerer Übernahmen den Nettoumsatz um mehr als die Hälfte auf den neuen Spitzenwert von 10,3 Mrd. BRL (4,4 Mrd. EUR) erhöht. Für das Jahr 2010 rechnen Branchenkenner mit einem Umsatzwachstum von mehr als 50 % auf die Rekordmarke von erstmals mehr als 15 Mrd. BRL (6,4 Mrd. EUR). (12)

Brasilien: Gewinn von Brasil Foods schrumpft auf hohem Niveau

(AIC) - Der zu den größten Fleischanbietern zählende Konzern Brasil Foods mit Hauptsitz in São Paulo hat im dritten Quartal 2010 einen Nettogewinn von rund 190 Mio. BRL (81 Mio. EUR) erzielt. Dies waren etwa 10 % weniger als im Vorjahr. Der Brutto-Umsatz von Brasil Foods lag dagegen im gleichen Quartal mit gut 6,5 Mrd. BRL (2,8 Mrd. EUR) um fast 7 % über dem Vorjahreswert der beiden Vorgängerunternehmen Perdigão und Sadia. Bei einem Zuwachs von mehr als 8 % erreichte der Konzern Verkaufserlöse von rund 4,1 Mrd. BRL (1,8 Mrd. EUR) im Inlandsgeschäft. Der Auslandsumsatz stieg um 4,5 % auf ungefähr 2,4 Mrd. BRL (1 Mrd. EUR).

Brasil Foods wartet zurzeit nach eigenen Angaben immer noch auf die offizielle Genehmigung der brasilianischen Kartellbehörde CADE für den im Vorjahr beantragten Zusammenschluss von Perdigão und Sadia. Nach einer erfolgreichen Integration von Perdigão und Sadia will Brasil Foods in Zukunft seine Expansion primär auf internationaler Ebene vorantreiben. (13)

Neuseeland: Größter Fleischhersteller schreibt rote Zahlen

(AIC) - Der umsatzstärkste neuseeländische Schlachtereikonzern Silver Fern Farms (SFF) hat im Geschäftsjahr 2009/10 (Oktober bis September) trotz einschneidender Rationalisierungsmaßnahmen und einem deutlichen Schuldenabbau Verlust gemacht. Der Genossenschaftskonzern mit Hauptsitz in Dunedin auf der Südinsel verzeichnete ein Defizit vor Steuern von rund 8 Mio. NZD (4,6 Mio. EUR). Davon resultierten 7,2 Mio. NZD (4,1 Mio. EUR) aus einmaligen Sonderbelastungen für im Sommer 2010 eingeleitete Sanierungsmaßnahmen in Neuseeland und Großbritannien.

Der Umsatz von SFF verringerte sich 2009/10 um etwa 10 % auf gut 1,8 Mrd. NZD (1 Mrd. EUR). Trotzdem sieht der SFF-Aufsichtsratsvorsitzende Eoin Garden den Konzern langfristig gut aufgestellt, denn die Eigenkapitalquote liege bei über 61 %. Außerdem habe der genossenschaftlich strukturierte Konzern seine

Schulden 2009/10 um rund ein Drittel reduziert. Diese vorteilhafte finanzielle Position ermögliche verstärkte Investitionen. Als aktuelles Beispiel nannte Garden die Beteiligung von SFF an dem neuseeländischen Gemeinschaftsunternehmen FarmIQ Systems Ltd.

Im Herbst 2010 gründete SFF mit den heimischen Firmen PGG Wrightson und Landcorp Farming sowie dem staatlich finanzierte Wachstumsfonds „Primary Growth Partnership Fund“ das Joint Venture FarmIQ Systems. Dieses Unternehmen soll in den nächsten sieben Jahren ein Entwicklungsprogramm für den neuseeländischen Fleischsektor steuern. Die drei Gründungsfirmen und der staatliche Fonds stellen dafür zusammen rund 151 Mio. NZD (86 Mio. EUR) bereit. Mit diesem Geld will FarmIQ Systems sieben Forschungsprojekte finanzieren, die in den Bereichen Züchtung, Viehhaltung, Schlachtung, Verarbeitung und Vermarktung ansetzen. Ziel dieser Initiative ist es, für eine verstärkte Verbraucher- und Marketingorientierung, die Einführung neuer Technologien sowie die Steigerung der Produktivität in der neuseeländischen Fleischbranche zu sorgen. Diese Maßnahmen sollen nach Kalkulationen des New Zealand Institute of Economic Research bis zum Jahr 2017 zu einem wirtschaftlichen Nutzen von insgesamt 521 Mio. NZD (298 Mio. EUR) beitragen. (14)

Neuseeland: Schlachtereigenossenschaft Alliance Group verzeichnet Gewinneinbruch

(AIC) - Der Nettogewinn des zweitgrößten neuseeländischen Schlachtereikonzerns Alliance Group ist im Geschäftsjahr 2009/10 (Oktober bis September) um über zwei Drittel auf 6,3 Mio. NZD (3,6 Mio. EUR) geschrumpft. Im selben Zeitraum verringerte sich der Gesamtumsatz des Konzerns um gut 7 % auf ungefähr 1,4 Mrd. NZD (793 Mio. EUR). Die exportorientierte Genossenschaft macht für die negative Entwicklung hauptsächlich ungünstige Wechselkursentwicklungen auf ihren wichtigsten Auslandsmärkten verantwortlich.

Trotz des Umsatz- und Gewinnrückgangs wies der Aufsichtsrat der Genossenschaftsgruppe das in diesem Herbst unterbreitete Fusionsprüfungsangebot des größten neuseeländischen Schlachtereikonzerns Silver Fern Farms zurück. Das Gremium begründete die Ablehnung unter anderem damit, dass Silver Fern Farms die Synergieeffekte einer Fusion stark überbewerte. Zudem hätten die Mitglieder der Alliance Group bereits im Jahr 2008 mit deutlicher Mehrheit eine Verschmelzung mit dem wichtigsten Konkurrenten abgelehnt. An dieser negativen Haltung hat sich dem Aufsichtsrat zufolge nichts Wesentliches geändert.

Im Geschäftsjahr 2010/11 möchte die Alliance Group ihr Ergebnis wieder deutlich verbessern. Dafür sollen neben den günstigen Marktverhältnissen bei Rind- und Lammfleisch vor allem Rationalisierungsmaßnahmen sorgen. Zusätzlich soll sich die Strategie, mehr Fleischerzeugnisse mit höherer Wertschöpfung zu verkaufen, positiv auf den Gewinn auswirken.

Die Alliance Group ist eigenen Angaben zufolge einer der weltweit größten Verarbeiter von Schaffleisch. Das Unternehmen betreibt in Neuseeland neun Produktionsstätten, in denen jährlich ungefähr 7 Mio. Lämmer, 1 Mio. Schafe, 150.000 Rinder und 130.000 Rehe geschlachtet werden. Auf besonders wichtigen Exportmärkten wie Großbritannien, dem Nahen Osten und Nordamerika unterhält die Genossenschaftsgruppe eigene Verkaufsniederlassungen. (15)